

BOPPLISSER ZYTIG

3/2011



Trudi und Ernst Gassmann

Ausflug in die Vergangenheit

Herbstmarkt am 24. September

Buntes Treiben und Ticketvorverkauf

Die zweitletzte BOZY

Suche von Nachfolgern gescheitert

INHALT

MEHR ODER WENIGER AKTUELL

- 2 Eine Bauerngeschichte von früher
- 6 Vitamin Netzwerk
- 7 Genuss-Kultur in der gnüssBar
- 8 Unsere BOZY ist mehr als gefährdet!
- 8 1. August Feier
- 10 Patriotismus pur

MAIACHER

- 12 Aus der Primarschule Boppelsen
- 13 S'Broglis sind en Glücksfall gsi!
- 14 fit & gesund

KULTURELLES

- 16 Geschichte des Bopplisser Herbstmarktes
- 18 Herbstmarkt 2011

MAIERIESLI

- 19 Aufbauwoche - GP Maierisli
- 20 Er-fahrung GP Maierisli
- 20 Zur Belohnung ein «GP Maierisli-Helferfest»
- 22 BOZY Selbstversuch auf der Boulebahn
- 24 Wyberschiessen 2011 in Boppelsen
- 26 Veranstaltungen des biz der Bezirke Bülach und Dielsdorf
- 26 Silber-Diplom für Bopplisser Wein
- 27 Der Gemischte Chor Otelfingen lädt zur Probe ein
- 27 Kerzenziehen für Kinder und Erwachsene
- 27 50 Jahre Markt der Landfrauen in Regensberg
- 28 Bopplisser Kalender
- 29 Steckbrätt
- 30 Für Leute von heute ...im Seniorenalter

GEMEINDEHÜSLI

- 31 Aus dem Gemeindehaus
- 35 Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Titelbild:

v.l.: Paula, Ernst und Trudi Gassmann (Foto: Katharina Schneider, Boppelsen)

Liebe BOZY-LeserInnen

Wenn nicht noch ein Wunder geschieht, lesen Sie heute die zweitletzte Ausgabe unserer Bopplisser Zytig. Trotz grossen Anstrengungen ist es uns nicht gelungen, Nachfolger zu finden. 2011 bleiben wir aber alle noch am Ball, dies gilt auch bei der Durchführung des traditionellen BOZY-Anlasses.

A propos BOZY-Anlass, er wird dieses Jahr ganz unter dem Moto «Glamour, Glanz und Gloria» organisiert. Machen Sie sich auf ein fulminantes Feuerwerk des guten Humors und der allerbesten Komik gefasst, alles auf höchstem artistischem Niveau. Das Duo Full House, zwei Herzblut-Komödianten lassen dem Publikum kaum Zeit zum Atmen. Im Volksmund heisst es, Männer tragen Frauen auf Händen: Beim Duo Full House ist es umgekehrt oder vieles ist einfach ein bisschen anders. Ihr Lebensmotto: Die Menschen mit ihrer Kunst glücklich zu machen. Zögern Sie nicht, liebe BopplisserInnen! Sichern Sie sich am Herbstmarkt Ihr Ticket für den Samstag, 05. November.

Die Nervosität an den Börsen, der Euro im Sinkflug, Einkaufstourismus und die Reaktionen des Schweizer Detailhandels, Tourismus- und Exportbranche kämpfen mit der Frankenstärke, dies alles dominiert die momentanen Berichterstattungen.

All diese negativen Schlagzeilen beschäftigen die Bewohner unseres Landes, so ist es doch schön und eine erfrischende Abwechslung, sich die Aktivitäten und Neuigkeiten unserer Dorfzeitung zu Gemüte zu führen.

Es wäre etwas übertrieben, wenn ich behaupten würde, dass das BOZY-Team die ganzen Sommerferien über untätig geblieben wäre, denn die Artikel müssen ja recherchiert und schlussendlich zu einem Text zusammengefasst werden.

So auch die Titelgeschichte über den ehemaligen Bauernbetrieb von Ernst und Trudi Gassmann, es berichten Susi Feldmann und Roger Cattin.

Bei strahlendem Wetter und beachtlicher Teilnehmerzahl von Gross und Klein wurde auch dieses Jahr im Juli der GP Maierisli durchgeführt. Die nachmittägliche, kurze Abkühlung tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Andreas Geissbühler und sein Sohn Marco schreiben beide je einen Erfahrungsbericht.

Der Begriff «Markt» bezeichnet laut Wikipedia einen Ort, an dem Waren gehandelt oder getauscht werden. So auch bei uns: Wir Bopplisser freuen uns auf unseren Herbstmarkt, der unmittelbar vor der Türe steht und in unserem kleinen, idyllischen Hinterdorf am Samstag, 24. September, stattfindet. Die Vorbereitungen des OKs oder der Standbetreiber sind in vollem Gange. Ruth Jaisli und Andreas Geissbühler haben die interessante Entstehungsgeschichte von Hans Heiri Albrecht erfahren und haben Luise Homberger besucht, die seit der Gründung 1994 einen Stand betreibt. Sie gibt uns Einblick in ihr Warensortiment, wohlverstanden alles selbstgemacht und aus dem eigenen Garten.

Die Gruppierung 55+ ist keine Unbekannte mehr in unserem Dorf, zum Glück strotzen die älteren Semester vor guten Ideen. So entstand denn auf Initiative von Silvia Beyeler die Boulebahn, ein wunderbarer Ort der Begegnung für unsere Dorfbevölkerung.

Das BOZY-Team liess es sich nicht nehmen, einen Selbstversuch im Boulespielen in Angriff zu nehmen. Es hat sich in jeder Beziehung gelohnt: Sie dürfen auf diesen Artikel gespannt sein.

Das «35. Wyberschiessen» wurde dieses Jahr im neuen Schützenhaus Boppelsen durchgeführt. Susi Feldmann hat sich dieser Herausforderung gestellt und schildert ihre Impressionen.

Und zu guter Letzt wurde der scheidende Schulhausabwart Hanspeter Brogli auch noch von der Schulpflege mit einem Fest im Schützenhaus verabschiedet. Wir hoffen natürlich, dass Hanspeter und Theres weiterhin mit unserem Dorf verbunden bleiben.

Ich wünsche allen viel Vergnügen beim Lesen und vor allem einen schönen, bunten Herbst, wer weiss, vielleicht dürfen wir einen Altweibersommer geniessen!

Für die BOZY

Ria Kalczyk

Eine Bauerngeschichte von früher

Dieses Mal besuchte die BOZY-Redaktion Trudi und Ernst Gassmann. Sie sind zwar selbst keine aktiven Bauern mehr, obwohl Ernst Gassmann gelernter Bauer ist und Trudi Gassmann die Bäuerinnenschule absolviert hat. Die Familie erzählte uns dafür viele spannende Geschichten aus jener Zeit, als ihr Hof noch ein Bauernbetrieb war.

Roger Cattin und ich besuchten zusammen im Rahmen unserer Bauernserie die Familie Gassmann in der Weid. Wie immer wussten wir nicht, wohin uns unser heutiger Besuch erzählerisch genau führen würde. Dies macht unsere Bauernserie aber immer wieder aufs Neue spannend. So sassen wir also an diesem lauen Sommerabend unter dem Nussbaum und blickten auf die heranwachsenden Sonnenblumen im nahen Feld. Neben Trudi und Ernst Gassmann waren auch deren Sohn Daniel, Paula, die Mutter von Ernst Gassmann, sowie seine Schwester Paula samt Ehemann Christian anwesend. Alle liessen uns teilhaben an der noch immer sehr präsenten Geschichte der Familie Gassmann.



Ernst Gassmann

Die Familie

In früheren Zeiten war es Tradition, den erstgeborenen Sohn nach dem Vater und die erstgeborene Tochter nach der Mutter zu nennen. Dieser Umstand sorgte an diesem Abend bei Gassmanns einige Male für Verwirrung. Da gab es den Grossvater, Ernst Gassmann (geboren 1889). Dieser zeugte einen Sohn, Ernst Gassmann (geboren 1921), welcher wiederum einen Sohn bekam: den heutigen Hofbesitzer Ernst Gassmann. Wenigstens ist die Situation bei den Frauennamen nicht ganz so kompliziert: Die Mutter des heutigen Ernst Gassmann heisst Paula genauso wie die älteste Tochter, also der Schwester des anwesenden Hofherrn. Trudi und Ernst Gassmann liessen die traditionelle Vorgabe für die Namensgebung sausen und taufte ihre Kinder Jonas (1991), Daniel (1989) und Jasmin (1987).

Die Mutter Paula Gassmann

Schon kurz nach unserem Eintreffen in der Weid lernen wir Ernst Gassmanns 80-jährige Mutter Paula kennen. Sie begrüsst uns mit ihrem attraktiven schwäbisch-zürichdeutschen Dialekt herzlich. Mich beeindruckt beim ersten Blick in den Hof die prachtvolle Kakteensammlung. «Das ist sicher das Hobby von Paula», von allen liebevoll Päuili genannt, denke ich, womit ich richtig liege. Sie sei ein Kakteenfan, bestätigt sie mir voller Stolz. Diese Vorliebe habe sie von ihrer Mutter geerbt. Ihre Kakteen sind teilweise schon uralt. Sie besitzt noch Stücke, die sie von ihrer Mama 1958 übernommen hat. Wenn ich daran danke, wie alt Pflanzen in meinem Haushalt werden...

Paula, eine geborene Röhrig, stammt ursprünglich aus Rottweil und wollte nie in einem Kaff, wie es Boppelsen damals für sie war, bleiben. Schon gar nicht auf dem Hof in der Weid. Dieser lag früher abgelegen und weit entfernt vom Bopplisser Zentrum. Trotzdem lebt sie seit August 1955 hier. Weshalb ist sie geblieben? Wegen der Liebe zum Vater des heutigen Ernst Gassmann. Paula arbeitete zu dieser Zeit im Restaurant Lägerstübli. Es gab verschie-

dene heiratsfähige und -willige Männer, die ein Auge auf die hübsche Deutsche geworfen hatten. Paula entschied sich aber für Ernst Gassmann, dem man nachsagte, der stärkste Mann im Dorf zu sein. Er soll der einzige gewesen sein, der den Amboss von Hans Hauser anheben und um zwei Meter verschieben konnte. Auch war er nicht zu schlagen, wenn die jungen Kerle im Wettbewerb und als Konkurrenzvergleich 100 kg-Säcke vom Bahnhof Otelfingen in die Mühle schleppten. Als Paula zum ersten Mal in die Weid kam, sperrte ihre zukünftige Schwiegermutter einen Teil der 24 Katzen in die Hauskammer, damit die potentielle Schwiegertochter nicht gleich wieder davonlaufe. Dies wäre ja im Bereich des Möglichen gelegen, da Paula ein waschechtes Stadtkind war. Neben den Kakteen pflegt Paula ihre Bohnen, die ebenfalls eine spezielle Geschichte haben. Den Samen für diese Bohnen hat die Schwiegermutter von einem Arbeiter bekommen, welcher die Bäume auf dem Hof schnitt. Das war 1938. Seit diesem Zeitpunkt werden jeden Herbst die Samen dieser Bohne getrocknet, damit sie im nächsten Jahr wieder gesetzt werden können. Paula schwört auf diese Stangenbohnenart, weil die Bohne sehr fleischig ist und sich wie keine andere zum Dörren eignet. Paula hat auch dafür gesorgt, dass die Samen dieser speziellen Sorte bei Pro Specie Rara – der schweizerischen Stiftung für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren - erfasst wurden und dort als «Bohne von Boppelsen» registriert sind.

Der Grossvater des heutigen Ernst Gassmann

Viele der erzählten Geschichten drehen sich um diesen Mann und man merkt, dass die Erinnerungen an den Gross- bzw. Urgrossvater in der Familie Gassmann gepflegt werden. Der Grossvater des heutigen Ernst Gassmann hiess früher Ernst Meier. Sein Vater starb, als Ernst vier Jahre alt war. Ernst Meier kam zu seiner Tante nach Boppelsen, die selbst keine Kinder bekam. Die finanzielle Situation der Familie Meier war zu diesem Zeitpunkt prekär: Der Vater tot, die Mutter mit dem dritten Kind im Wochenbett. Deshalb wurden Ernst und sein Bruder Armin auf anderen Höfen untergebracht. Armin kam zu Schlatters nach Niederweningen, Ernst zu Gassmanns nach Boppelsen. Obwohl die Mutter von Ernst Meier später wieder heiratete, blieb er in Boppelsen und wurde später vom Ehepaar Gassmann adoptiert. Trotzdem blieb ein Teil von ihm Ernst Meier, weshalb man überall auf dem Hof die Zeichen EM findet.



Trudi Gassmann



Daniel Gassmann

MEHR ODER WENIGER AKTUELL

In Regensburg wohnte zu dieser Zeit die schöne und bei den jungen Männern sehr begehrte Frieda Surber. Sie arbeitete im Restaurant Krone in Regensburg. Kam ein Gast in die Wirtsstube, musste sie in dieser von Armut geprägten Zeit schnell zu den nahen Bauern rennen, um ein Stück Käse, Speck und Brot «auszuleihen». Ernst Gassmann und Frieda Surber fanden



Oben: die uralten Kakteen von Paula Gassmann
Unten: Grossmutter Paula Gassmann

Gefallen aneinander und heirateten. Das gefiel den anderen Bewerbern gar nicht, dass die schöne Frieda einen «fremden Fötzel» ehelichte und der Ärger war gross.

Um die hungernde Verwandtschaft während des Krieges mit Lebensmitteln zu versorgen, brachte der Grossvater, wann immer dies möglich war, eine Zeine mit Erzeugnissen seines Hofes zur Bahn. Irgendwann kamen diese Zeinen dann retour an den Bahnhof Otelfingen, wo sie wieder abgeholt werden konnten. Solche Geschichten kann man sich heute gar nicht mehr richtig vorstellen. Früher waren sie aber überlebensnotwendig.

Ernst Gassmann war für seine Generation ein innovativer und weitsichtiger Bauer. So kaufte er eine Walze, um gegen Entgelt bei anderen auszuhelfen. Mit der eigenen Mühle konnte er ebenfalls Geld dazuverdienen, indem er das Korn der anderen Bauern mahlte.

Der Hof

Seit 1990 wohnen Trudi und Ernst Gassmann mit den Kindern auf dem Hof in der Weid. Das Haus ist schon uralt: Schätzungen gehen davon aus, dass es Ende des 16. Jahrhunderts erbaut wurde. Der Heustock wurde mit noch älterem Holz errichtet. In den Balken des Heustocks findet man Zapfenlöcher. Für welche Zwecke diese Zapfenlöcher benötigt wurden, weiss man heute leider nicht mehr. Auf alten Karten heisst der Hof «Heerengut». Herr wurde früher der Pfarrer genannt. Deshalb wird vermutet, dass das Gelände früher zum Kloster Fahr oder Wettingen gehörte. Aus den Zeiten des russischen Generals Alexander Suwarow (1730 – 1800) existiert sogar eine russische Karte, auf welcher der Hof vermerkt ist. Wann und weshalb die Adresse der Liegenschaft von Heerengut zu «in der Weid» geändert wurde, ist nicht bekannt. Bevor die heutigen Bewohner in der Weid einzogen, wurde das Haus total renoviert.

Gassmanns besitzen zusammen mit ihren Nachbarn eine eigene Quelle. Aus dieser beziehen sie ihr gesamtes Trinkwasser. Für das Abwasser sind sie ans öffentliche Netz angeschlossen.

Der Hof umfasst heute knapp sieben Hektaren Land und eine Hektare Wald. Das genügt in der heutigen Zeit nicht mehr, um eine Familie zu ernähren. Die Gassmanns halten sich einige Schafe und haben ihren eigenen Gemüsegarten. Das Ackerland ist verpachtet. Die Magerwiesen bewirtschaften sie selbst. In früheren Zeiten war der Betrieb etwa doppelt so

gross und zwei Familien konnten davon leben. Der Hof gehörte sogar zu den grössten Bauernbetrieben in Boppelsen. Das änderte sich, als der Grossvater des heutigen Hausherrn mit einem geplatzten Blinddarm in Lebensgefahr ins Spital musste. Die Ärzte beurteilten seinen Zustand als hoffnungslos und wollten ihn schon zum Sterben in eine Ecke rollen, als sich jemand darauf besann, dass der Grossvater eine Familie zu versorgen hatte. Gott sei Dank gelang es, ihn zu retten. Da der Grossvater Ernst aber für eine längere Zeit als Arbeitskraft ausfiel und das Spital eine teure Rechnung stellte, musste die Familie einen Teil ihres Landes verkaufen. Mit diesem Geld wurden die Arztkosten und die Löhne der Aushilfen bezahlt.

Die Geschichte der zwei Nussbäume

Ernst Gassmann, der Grossvater des heutigen Ernst, bekam zwei Baumnüsse einer Sorte, die in Rumänien

gedeiht, geschenkt. Er steckte sie in den Misthaufen und siehe da, die Nüsse keimten tatsächlich und zwei Bäumchen wuchsen heran. Heute sind die Bäume riesig und tragen Nüsse, die mindestens doppelt so gross sind wie übliche Nüsse. Für den heutigen Hofbesitzer und seine Schwestern Paula und Renate war es während ihrer Kindheit eine grosse Freude, die Bäume wachsen zu sehen. Und eine stete und schöne Erinnerung an ihren Grossvater.

Hätten Roger und ich nicht irgendwann nach Hause gehen müssen, ich glaube wir sässen jetzt noch unter dem Nussbaum, würden die Sonnenblumen betrachten und spannenden Geschichten aus früheren Zeiten lauschen.

Herzlichen Dank für diesen Exkurs in die Vergangenheit.

Für die BOZY

Susi Feldmann und Roger Cattin



Seine Herkunft in Stein «gemeisselt»

Ernst Gassmanns Grossvater, der Familienchronik nach also Ernst Meier, legte zeitlebens grossen Wert auf Identifikation und somit auf seine eigene Abstammung.

Um dies zu dokumentieren, ritzte er mit einem 12 cm langen Nagel seine Initialen E.M., dazwischen ein Schweizerkreuz und die Jahrzahl 1907 in einen der Backsteine an der Südwand des damals noch rein bäuerlichen Betriebes.



Die «Stockmuer» heute mit Blumenrabatte

Wo einst die übliche Lagerstätte des Stalldunges, also der Miststock seinen Platz hatte, ist heute der Vorplatz mit einer liebevoll angelegten Blumenrabatte, wohl von den beiden Frauen im Hause angelegt und gepflegt. Die Wand hinter dem damaligen Misthaufen, also die «Stockmuer», ist eine wunderschöne, imposante und fast fensterlose Zeitzeugin mit einer ebenso imposanten Wandstärke von stellenweise bis zu 80 cm.

Vitamin Netzwerk

Wer ein gutes Netzwerk hat, hat mehr Erfolg. Am 29. August lud die Gemeinde zum ersten Gewerbe-apéro ein.

Erfolg im Beruf, in der Politik und selbst im Privaten hängen oft davon ab, ob wir die richtigen Menschen kennen, und diese sich für uns einsetzen. Im Moment tue ich mich noch sehr schwer mit Online-Netzwerken wie LinkedIn, oder Xing. Die persönliche Begegnung ist mir viel sympathischer. Deshalb war es für mich als Inhaberin einer kleinen Immobilienfirma keine Frage, dass ich die Einladung der Gemeinde annehmen würde. Dass der Anlass kurzfristig vom Schulhaus Maiacher in den Mehrzweckraum im Hinterdorf verschoben wurde, liess mich vermuten, dass sich das Interesse in Grenzen hielt. Ich täuschte mich. Es wurde eng und warm im kleinen Raum, der sich rasch mit bekannten und unbekanntem Gesichter füllte.

Monika Widmer begrüßte die Anwesenden und machte gleich zu Beginn ein wenig Werbung für ein politisches Anliegen: «D'Turnhalle wäri zgross gsi und hie isch es ä chli äng, Si gsehnd, ä nöii Mehrzwäckhalle isch nötig». Schon seit ihrer Ausbildung habe sie diejenigen bewundert, die den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt haben und ohne Zeitbegrenzung «chrampfen». In diesem Sinne

sei der Apéro auch eine kleine Anerkennung für die Leistungen der Betriebe und die Einnahmen, welche dadurch in die Gemeindekasse fliessen. Die Kontaktpflege zu den Gewerbetreibenden ist nicht nur Plauderstündchen für die Gemeinderäte. Gemäss überarbeitetem Leitbild der Gemeinde gehört es zum Pflichtprogramm.

Nicht als eingeladene Gastreferentin, sondern als OK-Mitglied des Wirtschaftsforums Furttal orientierte Erika Zahler spontan über dessen Aktivitäten. Der Anlass vom 10. Mai 2012 stehe unter dem Motto «Grenzerfahrungen». Mit Frau Gabriela Manser, CEO der Mineralquelle Gontenbad AG und Claude Nicollier, dem Astronauten werden zwei bekannte Gesichter ins Hotel Mövenpick eingeladen. Sie motivierte die Bopplisser-KMU's, die bestehenden Netzwerke im Furttal zu nutzen (siehe Kasten).

Nun, wie ist mein persönliches Fazit zu dieser Veranstaltung? Die Bopplisser sind gut vernetzt, bestehende Seilschaften sind als «Newcomer» nicht einfach zu knacken. Ein paar neue Kontakte sind vielversprechend. Am meisten hat mich die Begegnung



v.l.: Monika Widmer, Heinz Peterhans, Erika Zahler, Sylvia Nigg

mit Paul Hählen beeindruckt. Mit einem Mäppli mit seinen Kunstwerken unter dem Arm machte mir der 90ig-Jährige vor, wie man Kontakte knüpft und sich verkauft. Das Vitamin Netzwerk wirkt bis ins hohe Alter – das gibt auch mir Anlass zur Hoffnung.

Eine Liste der Gewerbebetriebe in unserem Dorf finden Sie auf:

www.boppelsen.ch (Rubrik Restaurants/Gewerbe)

Weitere Links:

- Standortförderung Furttal
www.standort-furttal.ch
- Wirtschaftsforum Furttal 2012
www.wirtschaftsforum-furttal.ch

In unserem Dorf gibt es 78 selbstständige UnternehmerInnen mit den unterschiedlichsten Tätigkeiten: zum Beispiel Landwirte, Winzer, Architekten, Bauunternehmer, Treuhänder, Handwerker, Dienstleistungsbetriebe, Berater bis hin zu Leuten, die uns bewirten, gesund und schön machen oder uns mit Kulturangeboten Freude bereiten. Wenn wir diese Angebote bewusst vernetzen und gegenseitig nutzen (nicht ausnutzen) haben wir alle etwas davon und das Geld und das gute Gefühl bleiben im Dorf. In diesem Sinne freue ich mich auf den nächsten Gewerbeapéro, der hoffentlich zu einem festen Bestandteil des Terminkalenders der Bopplisser UnternehmerInnen wird.

*Für die BOZY
Sylvia Nigg*

Genuss-Kultur in der gnüssBar

...bald ist es soweit! Im altherwürdigen Natursteinkeller des Mäder-Hauses aus dem Jahre 1782 an der Otelfingerstrasse 4 soll ein Ort der Kultur und Begegnung entstehen. Am 29. Oktober 2011 öffnen sich die Kellertüren zur gnüssBar.

Als die BOZY am Dorffest vor gut einem Jahr in diesem Keller eine Vinothek einrichtete, deren Ambiente wir exklusiverweise als Gäste bis in die frühen Morgenstunden geniessen durften, ist unser seit längerem gehegter Wunsch zur Schaffung eines Ortes für Genuss-Kultur von Neuem aufgekeimt. Die Begeisterung der Vinothek-Besucher über die Lokalität, nebst den vielen feinen Köstlichkeiten und der guten Stimmung war gross, fand dieser Keller doch seit dem vorletzten Dorffest vor bald zwei Jahrzehnten keinen öffentlichen Zugang mehr. Dies hat uns dazu bewogen, einmal monatlich unsere Kellertüren für die gesamte Dorfbevölkerung zu öffnen. Nach eingehender Prüfung des Gesuchs zur Eröffnung der gnüssBar durch den Gemeinderat, und allem voran dank der grossartigen Unterstützung durch unseren Hauseigentümer Ueli Mäder sowie der tatkräftigen Hilfe durch Freunde und Nachbarn, ist dieses Projekt nach und nach heran gereift.

Nun überlassen wir es vorfreudig der Bopplisser Genuss-Kultur, sich eine Kostprobe einzuholen. Schnuppert am 29. Oktober 2011 zum Eröffnungsapéro der gnüssBar bei uns rein – wir freuen uns auf zahlreiche, neugierige Genussliebhaber.

Herzlich willkommen bei Tina & Hampi Moser!



Hier geht's runter zur GnüssBar

Unsere BOZY ist mehr als gefährdet!

Was am 18. Mai anfänglich vielversprechend begann, löste sich anschliessend fast in nichts auf. Unsere BOZY hat nach dem Rücktritt der meisten bisherigen Mitstreiter per Ende Jahr ein Nachfolgeproblem.

Zuerst machte es den Anschein, dass unser Aufruf Früchte trägt, denn gleich elf Interessierten durften wir unsere Arbeit als BOZY-Schreiberlinge vorstellen. Die anfängliche Euphorie über den Erfolg unserer Werbestrategie wich bald einmal herber Ernüchterung. Absage folgte auf Absage, und alle weiteren Bemühungen blieben erfolglos. Für die seit

33 Jahren geliebte Bopplisser Zytig sieht es gar nicht gut aus. Das Aus steht unmittelbar bevor, wenn sich im letzten Moment nicht doch noch drei bis vier Freiwillige finden, welche die Zeitung mittragen wollen.

*Für die BOZY
Roger Cattin*

1. August Feier

Einmal mehr versammelte sich halb Boppelsen auf dem Schulhausplatz zur 1. August-Feier mit Festansprache, diesmal vom Gemeinderat Patrick Koch.

*«Bravo an alle Freiwilligen im Land. Sie sind das Herz unserer Gesellschaft!»
(Nationalratspräsident Jean-René Germanier)*

Die europäische Union hat das Jahr 2011 zum Freiwilligenjahr ausgerufen, um die Freiwilligenarbeit sichtbar zu machen und die Anerkennung des freiwilligen Engagements zu verbessern. Auch unser «frischgebackener» Gemeinderat Patrick Koch

zeigte in seiner Ansprache mit eindrücklichen Zahlen auf, wie viel Freiwilligenarbeit auch bei uns in der Schweiz, und somit ja auch in Boppelsen, immer wieder geleistet wird. Ob in Vereinen, Gruppierungen oder Behörden – überall wird die Freiwilligenarbeit benötigt, aber auch geschätzt. Doch nach dem Motto: «Solidarität ist, wenn's der andere tut!» kann heute kein Turnverein, keine Wandergruppe und erst recht keine Bopplisser Zytig mehr bestehen.



Aus voller Kehle - unser Männerchor

Es braucht wieder mehr Freiwillige, die sich für eine gute Sache engagieren, zwar für «Gottes Lohn» oder für ein einfaches «Dankeschön»! Also BopplisserInnen – engagiert euch freiwillig, dort wo es euch Spass bereitet mitzumachen, dann kommt der Appell von Patrick Koch zum Tragen.

Der Bopplisser Männerchor bildete den musikalischen, sprich gesanglichen Rahmen der Veranstaltung. Wunderschöne Lieder und klangstarke Stimmen des Chors animierten die Festbesucher, einige Lieder mitzusingen. Zum Schluss erhoben sich alle, um unsere Nationalhymne zu singen. Ein eindrucksvolles Bild und ein ergreifender Moment des Innehaltens.

Die diesjährige 1. August-Feier wurde mit dem traditionellen Höhenfeuer auf dem «Farissen» fortgesetzt, und so mancher wird sich beim Anblick der Lohen im Stillen gefragt haben, wie und wo er sich im kommenden Jahr freiwillig und zum Wohlergehen unserer Gemeinde tatkräftig einsetzen könnte. Im Turnverein, im Männerchor, in der Elternkommission oder als Redaktionsmitglied in der Bopplisser Zytig?

*Für die BOZY
Roger Cattin*



Festredner Patrick Koch



Voll besetzte Festwirtschaft

Patriotismus pur

Ich möchte Sie auf keinen Fall langweilen, und überhaupt ist Ruth Jaisli an allem schuld. Zu allem Übel hat auch ein weiteres weibliches Redaktionsmitglied, Sylvia Nigg, die Finger mit im Spiel. Nicht nur an dieser Geschichte sind diese beiden Damen beteiligt, nein, mit ihrem Redaktionsteam haben sie uns Bopplisser in den vergangenen Jahren informiert, aufmerksam gemacht, vielleicht geärgert, aber mit Sicherheit viel häufiger unterhalten. An dieser Stelle ein riesengrosses Dankeschön für die Millionen intelligent aneinandergereihten Worte, welche geschickt mit Punkt und Strich ergänzt und mit Bildern dekoriert wurden.

«Uns Bopplisser» darf ich eigentlich gar nicht mehr sagen, denn ich habe mich Mitte Juli ganz offiziell



Helvetia aus Singapore lässt grüssen



Fondue bei 30°C auf dem Balkon

von der wunderschönen Gemeinde am südlichen Lägerhang abgemeldet und bin einfach nach Singapore gezogen - wie kann man nur! Knapp 12'000 km entfernt von der Heimat schätze ich mich glücklich Zugriff auf E-Mail, Facebook, What's up und Skype zu haben, damit ich mit meiner «community» rund um die Uhr regelmässig kommunizieren und Erlebnisberichte austauschen kann. So ist dann auch, auf Grund von spassigen Bemerkungen so wegen «...und sogar dr Wyychüeler im Swissdesign, cool & sehr patriotisch», die abgedruckte E-Mail entstanden.

Singapore 02/08/2011

Hi there

Bin ich hier in Singapore bereits zur Patriotin mutiert? Mit dieser Frage musste ich mich ernsthaft auseinandersetzen, nachdem mich eine liebe Freundin wegen eines whats up snapshots ernsthaft «angepirangert» hat!

Na ja – ist halt schon ein bisschen frech, bei 30 Grad auf dem Balkon hier in Singapore ein Fondue zu verschlingen, einen Weisswein zu geniessen, welcher in einem mit Schweizermotiv dekorierten Weinkühler steht und zudem die Brotstücke noch im «Bopplissergrappa» zu trinken, welcher selbstverständlich in «schnusigen Schweizerschnapsgläsli» serviert wird. Ja liebe Freundin, du hast eigentlich vollkommen recht!



Souvenirshop at Dakota Crescent

Aber da gibt's noch vieles mehr, was ich bis jetzt verheimlicht habe. Ich schlafe in einem T-Shirt mit Schweizersujet, esse Gummibärchen aus einer Kartonbox mit Schweizermotiv, es liegen sogar Taschentücher mit Schweizermuster in der Schublade, ein Chueglöggli inklusive gerahmtem Züriseebild mit Matterhorn im Hintergrund hängt im Eingangsbereich, eine Schweizer «Dächlichappe» pendelt am Gestell, eine flauschige Miniplüschkuh mit CH T-Shirt ist mein Schlüsselanhänger und im Kleiderschrank sind ein Paar frisch gewaschene rotweisse Socken. Das ist aber noch nicht alles. Am 1. August zierte dann auch eine grosse Schweizerfahne, flankiert mit zwei kleineren, unseren Balkon. Die Singapore-Flagge hängt auch dort, aber nur weil sie farblich passt!



Guess where we live!

Es fehlt jetzt nur noch das passende WC Papier und vielleicht ein Tischtuch. Nein, nein – Schluss jetzt mit der Ironie und dem Scherzen. An dieser Stelle vielen lieben Dank für all die tollen Abschiedsgeschenke. Wie ihr seht werden sie gebraucht, es kommt keine Heimwehstimmung auf und über Sujets, Farben und Muster kann man eh immer endlose Diskussionen führen!

Die Bilder sind die Beweistücke, sonst glaubt es am Ende keiner...

Evi Wyss

Aus der Primarschule Boppelsen

Personelles

Auch dieses Jahr sind wieder einige personelle Veränderungen an der Primarschule zu vermelden. Zwei langjährige Mitarbeitende, welche die Schule massgeblich geprägt haben, haben uns verlassen.

Da ist zunächst Hanspeter Brogli, der nach 24 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand geht. Er ist in der letzten Ausgabe der BOZY ausführlich gewürdigt worden. Dass er von den aktuellen und vielen ehemaligen Mitarbeitenden gebührend verabschiedet wurde, versteht sich von selbst. Lesen Sie dazu den nebenstehenden Artikel.

Edith Chenevard-Zeller hat ihr Pensum schon vor einem Jahr, nach der Geburt ihres Kindes, deutlich reduziert. Sie kam im August 2003 als frisch ausgebildete Primarlehrerin nach Boppelsen und war hier nicht nur sieben Jahre lang begeisterte und begeisternde Klassenlehrerin, sondern hat sich überdies stark für das Team und das ganze Schulhaus engagiert. Wir wünschen Edith Chenevard alles Gute für ihre Familie und an ihrem neuen Arbeitsort.

Auch David Brechbühl hat die Primarschule Boppelsen verlassen. Er arbeitete hier anderthalb Jahre, zuerst als Vikar, und danach als Klassenlehrer der fünften Klasse. Nun hat es ihn wieder an seinen geliebten Zürichsee gezogen. Auch ihm wünschen wir alles Gute an seinem neuen Arbeitsplatz.

Wir freuen uns, in René Merkli einen erfahrenen und versierten neuen Hauswart gefunden zu haben. Er hat sich schon gut eingelebt, hat alle Kinder und Mitarbeitenden kennen gelernt und kennt schon bald jeden Winkel der Schulanlage.

Fürs Lehrteam haben wir zwei junge, engagierte Lehrerinnen gefunden: Natalie Weber übernimmt die 1. Klasse, Anja Hanimann die 3./4. Klasse.

Alle Neuen haben sich in der letzten Ausgabe der BOZY schon selber vorgestellt. Wir heissen sie ganz herzlich willkommen an der Schule Boppelsen und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit ihnen.

Hallenbenützung

Da Herr Merkli nicht auf der Anlage wohnt, müssen die Benutzungszeiten für die Turnhalle etwas eingeschränkt werden. Nach den Sommerferien wer-

den private Nutzungen an Wochenenden nicht mehr möglich sein. Zudem wird eine Benutzungsgebühr von 50 Fr. für private Anlässe verrechnet. Neu ist die Schulleitung zuständig für die Bewilligungen.

Schulsozialarbeit

Die Primarschulpflege beabsichtigt, im nächsten Jahr auch an unserer Schule Schulsozialarbeit einzuführen. Für viele menschliche Probleme, welche an einer modernen Schule auftauchen, genügen weder Ressourcen noch Ausbildung der Lehrpersonen. Hier ist die Schulsozialarbeit gefragt. Neben fallbezogener Arbeit gehören auch Präventionsprojekte, sowie Beratung von Eltern, Kindern und LehrerInnen zum Angebot.

Geplant ist, dass die drei Primarschulen und die Sekundarschule im unteren Furttal eine gemeinsame Schulsozialarbeit betreiben. Neben den Vorteilen der Zusammenarbeit können hier viele Synergien genutzt werden. Auch ist es sehr wertvoll, wenn die SozialarbeiterInnen die Kinder schon früh erfassen, betreuen und begleiten können.

Die Primarschulpflege wird das Geschäft an der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2011 vorbringen. Zuvor wird die Bevölkerung Gelegenheit bekommen, sich im Detail zu informieren.

Primarschulpflege Boppelsen

S'Broglis sind en Glücksfall gsi!

Abschied vom Schulhausabwartesehepaar Brogli

Generationen von Lehrerinnen, Lehrern und Schulangehörigen haben sich am 17. Juni 2011 mit einem Überraschungsfest für den grossen langjährigen Einsatz des Schulhausabwartesehepaars bedankt.

Hier ein paar Eindrücke vom Abschiedsfest und einige Zeilen aus der Schnitzelbank der ehemaligen Bopplisser Lehrer Richard Ehrensperger und Ivo Müller.



Lieber Hanspeter, liebe Therese, die gesamte Schulpflege bedankt sich ganz herzlich für euren grossen, unermüdlichen Einsatz für unsere Schule und wünscht Euch ein spannendes und genussvolles Rentnerleben.

*Für die Schulpflege
Silvia Beyeler*



Mit dem eigenen kleinen Anhänger werden Therese und Hanspeter zum Festort, dem «Schützenhüsli» gefahren.

*Liebi Lüüt im Schützehuus,
mer lüütet hüüt en Èèraa uus.
Öji Laag isch ganz verschisse,
iir wèrded äine schwèèr vermisse,
uuswägloos isch d Situaazioon:
De Brogli gaat i d Pangsioon.
Iez säged miir uf Widersee,
mir wänd öi spööter wider gsee.
Händ Fröid am Läben und am Sport
dän au an öiem nöien Ort!
Händ Glück und Gsundhät, wenig Èrger,
das wüntsched Müller–Eereschpèrger.
Refrain:
Läb wool, Hanspi, mach s dänn guet,
bliib gsund und heb frooe Muet!*

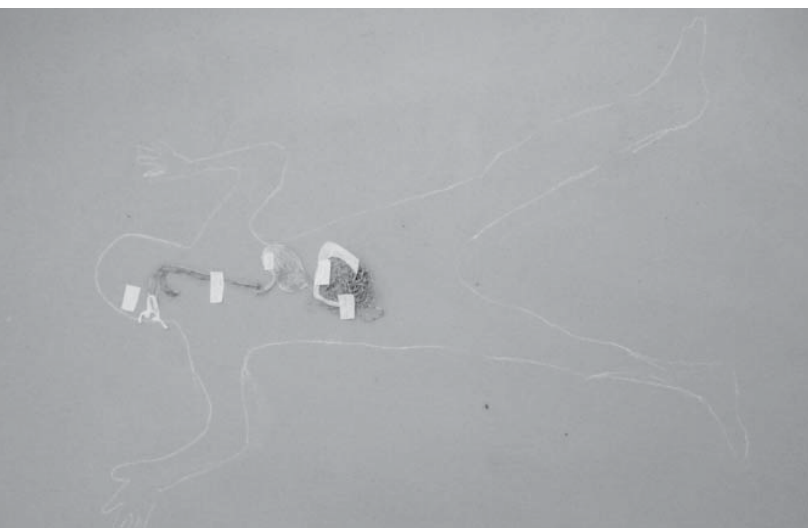


fit & gesund

Zu diesem Thema fand im Juni unsere Projektwoche statt. Die Schüler und Schülerinnen konnten zwischen einer Wanderwoche und den Workshops auswählen.

Die Hälfte der Kinder entschied sich für die Workshops, in denen viel Verschiedenes angeboten wurde. Die einzelnen Workshops beinhalteten vom Sport über die Entspannung und Massage bis hin zur gesunden Ernährung und Verdauung fast alles.

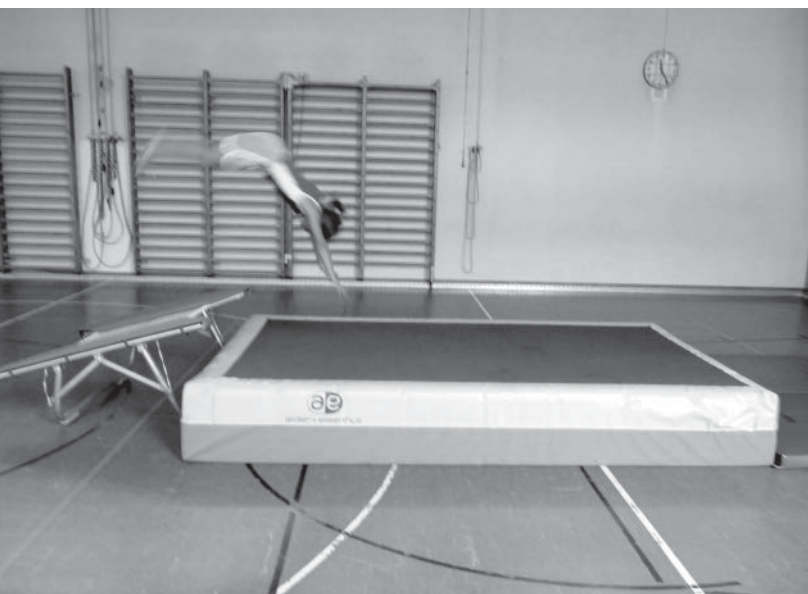
Die Kinder konnten jeden Morgen etwas Neues erleben und ausprobieren. Das Programm war abwechslungsreich und bot jeden Tag eine neue Überraschung.



Die Organe zu basteln und einzusetzen war cool.



Was! Soviel Zucker hat es in einem Glas Sirup?



Minitrampolin war das Beste im Geräteturnen



So eine Massage könnte ich jeden Tag vertragen!

Die andere Hälfte der Kinder bevorzugte die Wanderwoche. Hier wurde gewandert, grilliert, gespielt und natürlich auch die Freundschaft gepflegt. Die Kinder hatten bis Ende der Woche eine beachtliche Strecke zurückgelegt und waren aufgestellt und stolz auf ihre Leistung. Die Schüler und Schülerinnen der höheren Klassen kamen auf eine Kilometerzahl,

die etwa der Strecke Boppelsen – Aarau entspricht. Am Freitag wanderte die ganze Gruppe, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, von Boppelsen auf den Altberg und zurück.

Das Maichaerteam



So hoch oben hat mir gut gefallen, obwohl mir schon etwas schwindlig war.



Aufs Grillieren habe ich mich am meisten gefreut.



Von hier oben konnten wir bis nach Zürich sehen.



Hier hätte ich schon gerne gelebt, als es noch richtige Ritter gab mit allem Drumherum.

Geschichte des Bopplisser Herbstmarktes

Das Organisationskomitee lädt am Samstag, 24. September 2011 zum 18. Bopplisser Herbstmarkt ein. Von 11 bis 16.00 Uhr erwarten zahlreiche Standbetreiber an der Hinterdorfstrasse kauffreudige und interessierte BesucherInnen. Wir befragten Hans Heiri Albrecht zur Geschichte des Herbstmarktes und besuchten Luise Homberger, um zu hören, wie sich ihr Aufwand im Vorfeld bewältigen lässt.

Geschichte

Es war im Jahr 1993, als Hans Heiri Albrecht den Bauern während einer Versammlung der Milchgenossenschaft die Idee eines Herbstmarktes im Dorf nahe legte. Sein Ziel dabei: Den Kontakt zwischen Lebensmittelproduzenten und Konsumenten zu fördern. «Damals befanden wir Landwirte uns im Umbruch, es war die Zeit, wo uns bewusst wurde, dass es nicht mehr reicht, einfach «nur» Bauer zu sein», erinnert sich Hans Heiri Albrecht. «Wir mussten aktiv nach neuen Möglichkeiten suchen und eine

davon war die Gründung des Herbstmarktes.» Schon im folgenden Jahr setzten die Bopplisser Landwirte ihre Vision in die Tat um und lancierten via Bopplisser Zytig ihr Vorhaben. Mitte Oktober 1994 war es dann soweit: Der erste Herbstmarkt startete mit der stolzen Zahl von 18 Ständen! Eigentlich hätte man gerne auch die Bopplisser Marktfahrer mobilisiert, das war allerdings nicht möglich, denn die konnten verständlicherweise an ihren üblichen Markt-Standorten nicht einfach fernbleiben. Aber auch so ist ein hübscher, vielseitiger Markt entstanden, an welchem sich viele BopplisserInnen mit grossem Engagement beteiligen. Der ganze Markt inklusive Festwirtschaft mit Gertränken, Grilladen und Gebäck wurde von den Landwirten organisiert. Fritz Gassmann betrieb mit seiner Familie die Festbeiz. Erst später, als alles zusammen etwas viel wurde, fragte man die Vereine zum Wirten an. Der Herbstmarkt kam wie gerufen und Hans Heiri Albrecht fühlte sich gut unterstützt von Seiten der Gemeinde wie auch von der Bevölkerung. Werner Wegmann beschreibt in der BOZY 04/94 im Artikel «Sind in Boppelsen Gemeinschaftswerke noch möglich» den grossen Erfolg des ersten Herbstmarktes und zeigte sich sehr erfreut über diesen zukunfts-trächtigen Anlass, denn man befand sich damals wie heute in einer misslichen Situation in Sachen Einsatz der Leute fürs Allgemeinwohl.

Nun, der Herbstmarkt hat sich etabliert und die Gründer dürfen stolz sein! Ihr alljährlicher Aufwand wird sehr geschätzt und der Markt ist neben dem attraktiven Warenangebot zu einem Treffpunkt für aktuelle und ehemalige BopplisserInnen geworden. Das Marktangebot setzt sich aus einem harten Kern und einigen immer wieder wechselnden Anbietern zusammen. Was geblieben ist: Nur Leute von hier oder mit einem direkten Bezug zu unserem Dorf dürfen einen Stand betreiben.

Um Ihnen, liebe LeserInnen, den grossen Aufwand einzelner Standbetreiber näher zu bringen haben wir Luise Homberger besucht und sie zu diesem Thema befragt.



Luise Homberger

Besuch bei Luise Homberger

Der Stand von Luise Homberger ist so alt, wie die eben ausgeführte Geschichte des Herbstmarktes. Seit 18 Jahren ist sie mit ihren selbst hergestellten Produkten präsent. Als ehemalige Bäuerin liegen ihr die Verbundenheit zur Natur und der Umgang mit Früchten und Beeren bestens. Früher wurde sogar die Migros mit ihren Beeren beliefert.

Sie empfängt uns in ihrem Elternhaus, ein ehemaliges Bauernhaus, mit Aussicht auf ihren eigenen grossen Garten.

Der Konversations-Einstieg bei Luise kann man als sehr gelungen bezeichnen: Sie offeriert uns eine Kreation mit einem kleinen Gläschen Cassis-Likör sowie ein Croissant mit anschliessendem Kaffee.

Luise erzählt uns von ihrer Kindheit: Als Bauerntochter liebte sie die Arbeiten auf dem Hof und war voll und ganz Vaters Tochter, wo sie nur konnte, stand sie ihm zur Seite. Vater Gassmann war ein innovativer Landwirt und versuchte schon früher, alles Mögliche anzubauen. Er belieferte die Migros Genossenschaft mit Himbeeren und Kirschen. Bei Gassmanns fuhren früher die Lieferungs-Einkaufswagen der Migros vor und holten die landwirtschaftlichen Erzeugnisse ab.

Luise verlebte eine glückliche Kindheit und wollte später von Herzen gern selber auch Bäuerin werden. Mit Ruedi Homberger heiratete sie auch den richtigen Mann. Das elterliche Anwesen war aber zu klein um zwei Familien zu ernähren. So nahm Luise Homberger die nebenamtliche Stelle als Schulhauswart im Schulhaus Maiacher an. Unsere Schule war damals wesentlich kleiner, das Lehrerteam bestand aus Richard Ehrensperger, Miriam Fischer und Anneliese Schmid als Handarbeitslehrerin. Während 20 Jahren hat Luise auf der Schulanlage für Sauberkeit und Ordnung gesorgt, als Vorgängerin von Hanspeter Brogli.

Als ihre Eltern aus gesundheitlichen Gründen Hilfe brauchten, zog Luise mit ihrer Familie ins Bauernhaus zurück. Mit viel Freude und grossem Enthusiasmus hat sie ihren umfangreichen Blumen-, Gemüse-, Obst- und Beerengarten gehegt und gepflegt. Seien es Erdbeeren, Zwetschgen oder vieles mehr, Insider wissen es: Bei Luise gibt's die schmackhaftesten Exemplare. Einst bot sie auf einem Stand vor ihrem Haus Gebäck und saisonale Erzeugnisse an, bis dann leider der Lebensmittelkontrolleur unserer extremen Gesetze wegen Luise dazu die Bewilligung entzog. Schade!



Imposanter Garten der Familie Homberger

Unglaublicher Aufwand

Luises Angebot am Herbstmarkt sind Konfitüren von Früchten und Beeren, die ihr Garten so hergibt. Das sind insbesondere Erdbeeren, Brom- und Himbeeren, Zwetschgen und ja, das gibt's nicht nur im Wallis, Aprikosen.

Auch der angebotene Likör wird Wochen zuvor liebevoll zur Genussreife gepflegt: Der Schnaps wird mit den eigenen Früchten und Beeren versetzt, mit Zucker angereichert und die Sonne und der Keller machen das Produkt noch fertig. In Luises Sortiment dürfen auch Essiggurken und süsssaure Zucchini nicht fehlen und sie stellt speziell für den Herbstmarkt gebrannte Mandeln, Linzer- und Nusstorten, grosse und kleine Zöpfe, Magenbrot und Brezeli her. Diese Backwaren sind in der Regel schon kurz nach Mittag alle ausverkauft. Je nach Witterungsbedingungen gibt's auch noch Blumensträusse aus Hombergers Garten.

Aus der langjährigen Erfahrung und mit akribischen Notizen weiss Luise, wie gross die mögliche Absatzmenge in etwa sein wird. Dabei spielt das Wetter und die Temperatur am Markttag eigentlich gar keine so grosse Rolle, wie man vermuten würde.

Wie wir uns das alle vorstellen können, ist die Woche vor dem Herbstmarkt besonders intensiv. Luise kann aber auf die tatkräftige Hilfe ihres Mannes Ruedi zählen und erklärt uns ganz bescheiden, sie mache halt alles gern und sei gut organisiert.

Beim Erzählen legt Luise immer wieder Wert darauf, dass sie nur Zucker und das, was der Garten so hergibt und keine zugekauften Zutaten und Produkte verwende.

Wir danken Luise und Ruedi für die Gastfreundschaft und wünschen den beiden weiterhin viel Erfolg bei ihrem Engagement am Herbstmarkt.

Für die BOZY

Andreas Geissbühler und Ruth Jaisli

Herbstmarkt 2011

Diesmal wieder mit Streichelzoo, aus Obst entsteht süsser Most, Spobo Festwirtschaft in Trüb's Schüür und zahlreichen Ständen mit Lebensmitteln, Backwaren, Handarbeiten, Weindegustationen, Blumen und Gestecken, Spielen und Spielsachen, Bastelarbeiten, Büchern, Frisuren und Tipps für die Schönheit und vieles mehr... Auch der Luftibus der Lungenliga wird vor Ort sein und Sie dürfen Ihre Lunge testen (mehr dazu im Bund Gemeindehüsli).

BOZY in eigener Sache

Selbstverständlich werden wir am BOZY Stand für Sie bereit sein mit den Tickets für unseren kulturellen Anlass am Samstag, 05. November 2011. Zusammen mit dem Duo Full House organisieren wir ein Fest mit Glamour, Glanz und Gloria! Verpassen Sie das nicht und besorgen Sie sich am Herbstmarkt so schnell wie möglich Tickets. Wir freuen uns auf Sie!

Für die BOZY

Ruth Jaisli

Herbstmarkt 2011

Samstag, 24. September 2011

11.00 Uhr bis 16.00 Uhr an der Hinterdorfstrasse

Ab 09.30 Uhr können die Stände aufgestellt werden (Plätze sind angeschrieben).

Für Kinder, die ihre grossen und kleinen Schätze verkaufen oder tauschen möchten, gibt es kostenlose Plätze. Diese werden nicht im Voraus reserviert und die Zuteilung erfolgt ausschliesslich durch das OK ab 10.00 Uhr.

Für allfällige Informationen steht Ihnen das Herbstmarkt-OK Vera Camastral (Tel. 044 844 56 77) und Ruedi Homberger (Tel. 044 844 38 17) gerne zur Verfügung.

Aufbauwoche - GP Maierisli

Das Wetter des ersten Aufbautages der Woche konnte nicht besser sein, auch der Dienstag und der Mittwoch waren traumhaft. Die Waldabfahrten wurden traditionell am Montag von vielen freiwilligen Jugendlichen und den OK Mitgliedern von Ästen, grossen Steinen, Gestrüpp und Laub befreit. Auch in diesem Jahr wurden wieder zwei «Äbis» eingesetzt um die Arbeiter und die Werkzeuge zu transportieren. Da alle fleissig gearbeitet hatten, konnten beide Waldabfahrten bis zum Schluss des ersten Abends fertig gestellt werden. Ca. acht Kilometer Band und mehrere hundert Holzpfosten wurden am Dienstag auf der ganzen Strecke verteilt und eingeschlagen. Die Kieswege wurden mit Fähnchen markiert. Da die Rampe am Mittwochnachmittag geliefert und aufgestellt wurde, waren auch da Helfer zur Stelle. Ein roter Teppich wurde am Abend noch über die Rampe gespannt und gut mit Holzlatten befestigt, damit er während den Rennen nicht verrutscht. Auch das Zielgelände wurde zum Teil am Mittwoch vorbereitet, dazu gehörten die grosse Rampe, die Rennstrecke im Zielgelände und natürlich ein Teil der Festwirtschaft. Da das Wetter am Anfang des Donnerstagsabends dem Aufbauteam einen kleinen Strich durch die Rechnung gemacht hatte, mussten die Arbeiten ein bisschen schneller angepackt werden, die kleine Rampe musste noch ganz fertig gestellt werden und auch die Festwirtschaft war noch nicht betriebsbereit. Die Stromleitungen und die Wasserleitungen wurden am Freitag zur Festwirtschaft gezogen. Auch die Kühlschränke und die Kühltruhen mussten dann geliefert und angeschlossen werden. Die Strohballen wurden am selben Tag in den Waldabfahrten eins und zwei gezielt eingesetzt und so platziert, dass grobe Verletzungen verhindert werden konnten. Die gelieferten Festbänke wurden am Samstag bereitgestellt. Die ganze Strecke wurde regelmässig kontrolliert und bei Schaden wieder repariert.

Marco Geissbühler

Anmerkung der Redaktion:

Der links zu lesende Artikel wurde vom 15-jährigen Marco Geissbühler verfasst, einem der rund 25 freiwilligen jugendlichen Helfer aus unserer Gegend, ohne deren Einsatz die Durchführung des GP Maierisli gar nicht mehr möglich wäre. Die Krönung der Aufbauwoche ist selbstverständlich immer die Präsenz aller HelferInnen am Renntag selber, diesmal frisch eingekleidet in den nigelnagelneuen, goldgelben Staff-T-Shirts. Jede/r einzelne von ihnen ist an seinem zugeteilten Platz bereit, einen reibungslosen Ablauf des Anlasses für alle Teilnehmenden zu ermöglichen. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.



Jugendliche beim Aufbau der Rampe

Er-fahrung GP Maierisli

Zugegeben: es ist nicht die erste Teilnahme am GP Maierisli und vermutlich auch nicht die Letzte – aber dafür der erste Rennkommentar. Die BOZY-Redaktion hat mich angefragt. Wer allerdings glaubt, dass ich einen Vorteil gehabt hätte, weil mein Sohn Marco beim Aufbau der Strecke behilflich war, der irrt.

Wie kann man also einen originellen Bericht über ein Rennen schreiben, das man schon einige Male absolviert hatte? Ich entschied mich für die Variante, mal als Letzter über die Startlinie zu trampeln. Eines kann ich allen versichern: Auch am Schluss eines Feldes wird gekämpft, gekeucht und geschwitzt.

Das fängt schon kurz nach dem Start an: Das immer steiler werdende Strässchen will fast nicht aufhören, bevor die Strecke dann etwas flacher über das Feld führt. Da lobe ich mir doch mein voll gefedertes Bike. Eine Verschnaufpause liegt leider noch nicht drin. Der Weg steigt weiterhin sanft an und nach einer S-Kurve folgt eine kurze und schmerzvolle Rampe. Nun ist es nicht mehr weit bis zur Verpflegung. Routiniert werden von jungen Bopplissern Tee und Wasser gereicht. Endlich kommt die Herzfrequenz etwas runter. Nach der leicht rutschigen und kurvigen Waldabfahrt geht's übers Feld. Und abermals ein Anstieg, bevor der Weg in die zweite Waldabfahrt führt. Diese hat es in sich, da es nach der Ausfahrt nochmals übers holprige Feld und über die berühmte Rampe zur ersten Zieldurchfahrt führt.

In der zweiten Runde wurde es für mich anstrengender. Die Kondition nimmt jedes Jahr etwas ab

und die Technik wird mit dem Alter leider auch nicht besser. Dafür kann ich mit einem Interview mit dem Helmkameraträger Peter aufwarten, das wir zusammen während der Fahrt auf dem letzten Streckenteil führten:

BOZY: Wie kamst du zur Helmkamera?

Peter: Ich habe mich freiwillig gemeldet.

BOZY: Gibt das dir einen zusätzlichen Motivations-schub?

Peter: Ja, natürlich! Trotzdem bin ich froh, wenn das Rennen zu Ende ist.

BOZY: Hast Du keinen Nachteil, diese Helmkamera zu tragen? Verlierst Du nicht wegen der unvorteilhaften Aerodynamik wertvolle Sekunden?

Peter: Möglicherweise. Aber im Kampf um einen Podestplatz hätte ich sowieso nie eingreifen können.

BOZY: Herzlichen Dank für das Interview (es folgt nun die zweite Waldabfahrt...)

Ein Dankeschön geht ans Organisationskomitee und an die Zuschauer, die auch die letzten Teilnehmer besonders herzlich anfeuerten und motivierten.

Für die BOZY

Andreas Geissbühler

Zur Belohnung ein «GP Maierisli-Helferfest»

Eine Woche lang haben sie geschuftet, um das traditionelle Mountainbikerennen am 10. Juli überhaupt zu ermöglichen. Der GP Maierisli ist nur mit all den ehrenamtlich wirkenden Jugendlichen überhaupt möglich.

Doch, nicht so ganz gratis haben die fast dreissig Jugendlichen aus Boppelsen und der näheren Umgebung Frondienst geleistet. Der Verein GP Maierisli und dessen OK unter Leitung von Mike Mani, hat für alle Mitwirkenden der Veranstaltung ein Helferfest veranstaltet. Wiederum hat sich die Familie des OK Mitglieds Pius Moser bereit erklärt, ihren wunderschönen Garten samt «Fussballplatz» und offenem

Partyraum mit Gartengrill zu Verfügung zu stellen. Herzlichen Dank für diese nicht ganz selbstverständlichen Geste.

OK Präsident Mike Mani und der für's Personelle Verantwortliche Timi Weisser fanden lobende Worte für die Jungs, und diese dürften nach dem gelungenen, stellenweise leicht verregneten Abend, bereits

wieder neu motiviert für die nächste Austragung, also des 19. GP Maierisli am 8. Juli 2012 sein.

Ein besonderer Dank zum gelungenen Abend gehört Hansruedi Böni. Während das übrige OK und alle andern Helfer nach dem erfolgreichen Anlass nun bequem zurücklehnen konnten, hat unser Chef-Gastronom wiederum die Ärmel hochgekrempelt, die Schürze angezogen und Dutzende von Würsten gegrillt. Einmal auf den Tellern, wurden diese Leckerbissen mit den vielen mitgebrachten Salaten garniert. Hansruedi und den verschiedenen Salat-Künstlerinnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ich selber freue mich schon heute auf die nächste Austragung des GP Maierisli. Verschiedene Arbeitsgruppen sind bereits daran die letzte Austragung zu analysieren und das Verbesserungspotential auszuloten. Dies nach dem Motto: «Wer aufhört besser zu werden, hört auf gut zu sein!»

*Für den Verein GP Maierisli
Roger Cattin*



Stolzer Träger des goldgelben Staff-T-Shirts



Helferfest im Garten der Familie Moser

BOZY Selbstversuch auf der Boulebahn

Wir BOZYs sind bekanntlich Selbstversucher und so starten wir am 08. August zum gemeinsamen Boulespiel auf der neu erstellten Boulebahn, die wir Dank Silvia Beyeler als Initiantin und Ueli Mäder als Sponsor unser eigen nennen dürfen.

Leider ist uns der Wettergott nicht milde gestimmt und schon bevor wir unser Spiel beginnen, regnet es in Strömen. Unmöglich! Silvia und Walter Beyeler haben sich diesen Abend extra frei gehalten und jetzt sind wir gezwungen, direkt ins Lägerstübli zu flüchten. Wir vertagen das Spiel auf den nächsten Abend, wo dann aber leider das BOZY-Team nur noch mit Ria und Ruth vertreten ist. Schade! Dafür kommen Silvia und Walter Beyeler mit der Verstärkung von

Ursi Weiss. Kompetent werden wir von den drei Profis angeleitet, Geduld, Konzentration und Zielsicherheit sind gefragt. Bald schon spielt Ria wie wenn sie nie etwas anderes getan hätte: «Wau, was für ein Erlebnis, wenn man den Gegner vom kleinen Cocholette wegpusten kann!» schwärmt sie.

Von Ruth kann man das allerdings nicht behaupten, ihre Kugeln wollen ihr nicht gehorchen, verflixt noch mal! Leute, die schlecht verlieren können, suchen nach Gründen, so natürlich auch Ruth: «Warum habt

Anleitung zum Boulespiel von Silvia Beyeler

Es kann grundsätzlich auf jedem Untergrund gespielt werden.

Zunächst wird ausgelost welche Mannschaft beginnt.

Ein Spieler dieser Mannschaft zieht auf dem Boden einen Kreis von ca. 35 bis 50 cm Durchmesser.

Er stellt sich in den Kreis und wirft die kleine Zielkugel – auch Schweinchen – genannt.

Die Zielkugel muss 1 m von den Hindernissen entfernt sein. Danach versucht er die erste Kugel so nahe wie möglich an die Zielkugel zu platzieren.

Nun wechselt das Wurfrecht an die andere Mannschaft, und zwar so lange, bis eine ihrer Kugeln näher an der Zielkugel liegt oder alle Kugeln der Mannschaft gespielt sind.

Man darf die Kugeln des Gegners auch «wegschiesesen».

Die Lage der Spielkugel kann und darf sich während des Spiels verändern. Wenn sie während des Spiels nicht mehr zu sehen ist, muss neu begonnen werden.

Erst wenn alle Kugeln gespielt sind, werden die Punkte gezählt. Die Mannschaft, die der Zielkugel am nächsten liegt, erhält einen Punkt. Hat sie sogar 2 Kugeln näher als der Gegner, bekommt sie 2 Punkte, usw.

Das Spiel ist gewonnen, wenn eine Mannschaft 13 Punkte erreicht hat.



*Oben: Ria hat's im Griff, Ruth träumt nur davon
Unten: Pingelig werden die Abstände gemessen*



Walter Beyeler schaut, dass alles rechtens ist

ihr mir die «wüeschtesten» Kugeln verklickert?» fragt sie die Profis frustriert. Die aber lachen sie nur aus und beginnen ein neues Spiel – schon wieder mit Team Ruth als Verlierer!

Der Frust kann aber nicht überwiegen: Ein Blick von der hervorragenden Lage der Boulebahn auf den Bilderbuchsonnenuntergang - mit letzten Strahlen auf die Bopplisser Reben - ist fantastisch. So überwältigend, dass das Verlierer-Team seine Enttäuschung locker wegstecken kann. In Zukunft heisst es üben, üben und nochmals üben! «Eines verspreche ich euch», so Ruth, «bis ich soweit bin, dem Club 55+ beitreten zu können, werde ich keine Verliererin mehr sein!»

Auf jeden Fall haben wir Spass gehabt, einen spannenden und fröhlichen Abend erlebt und möchten die Boulebahn der Bopplisser Bevölkerung wärmstens empfehlen.

Ueli Mäder hat neben Spiel- und Grillplatz einmal mehr ein Projekt verwirklicht, das von unserer Behörde nach anfänglicher Begeisterung verworfen wurde. Dafür gebührt ihm ein herzliches Dankeschön! Schön, dass es immer wieder Leute gibt, die privat Geld investieren, um in unserem Dorf Orte der Begegnung zu schaffen.

Für die BOZY

Ria Kalczyk und Ruth Jaisli



Grosse Debatte - wer gewinnt?

Wyberschiessen 2011 in Boppelsen

Schon fast wieder ein Selbstversuch: Als Anfängerin am 3. Bopplisser Wyberschiessen.

Letztes Jahr im Dezember benötigte ich für meine beiden Söhne noch schnell einen Samichlaus. «Chumm doch mit uf Buchs, det chunnt dä Samichlaus zum Schüssverein Bopplisse», hörte ich von meiner Nachbarin. Also nichts wie hin. Die Kinder sagten brav ihr Sprüchlein auf, bekamen das Chlausseckli, als plötzlich der Samichlaus mit seiner tiefen Stimme sagte: «Ist hier im Raum eine Susi Feldmann. Die soll bitte nach vorne zum Samichlaus kommen!». Mit finsterner Miene wurde ich gefragt, ob ich noch nie an einem Wyberschiessen war. Das musste ich verneinen. Der Samichlaus und der Schmutzli neigten ihre Köpfe und schauten mir tief in die Augen: «Das muss sich ändern. Wir erwarten von dir, dass du beim nächsten Wyberschiessen dabei bist».

Ein Versprechen ist ein Versprechen, weshalb ich mich am 19. August 2011 beim neuen Schützenhaus in Boppelsen einfand. Hier wurde zum 3. Mal nach 1997 und 1998 das traditionelle Wyberschiessen vom Schiessverein Boppelsen durchgeführt.

Wieso macht man überhaupt ein Wyberschiessen? Schiessen ist doch eher eine Männersache. Recherche war also angesagt. Und siehe da: Es war eine Bieridee. Entstanden vor 35 Jahren in einer Beiz. Da fragten sich sieben Männer, unter ihnen der Regensberger Schütze Fritz Kilchenmann, wieso es

eigentlich keinen Schiessanlass ausschliesslich für Frauen gebe. Die Frauen waren wie immer bei Kind und Haushalt zu Hause geblieben, wenn die Männer schiessen gingen. Das könnte man ja mal umgekehrt machen: Die Männer bleiben bei den Kindern und die Frauen schiessen. Die Idee hat durchgeschlagen: In diesem Jahr wurde das Wyberschiessen bereits zum 35. Mal durchgeführt. Fast 200 Teilnehmerinnen waren dabei.

Ich stehe also vor dem Schiessstand, habe acht Schuss Munition bekommen und fasse jetzt meinen Gehörschutz. Als absolutes Greenhorn habe ich im Vorfeld von einigen Männern an die tausend Tipps bekommen, wie ich mich gleich zu verhalten habe. Leider war ich nicht mal im Training am Donnerstagabend. Ich bin etwas nervös. Dann geht's los. Neben mir liegen schon einige Frauen bäuchlings am Boden. Ich lege mich auch hin und bin als erstes baff, wie weit die Zielscheibe entfernt ist. Hans-Ruedi Hess – mein Instruktor oder im richtigen Jargon mein Schützenmeister – macht mir die Waffe, ein Sturmgewehr 90, bereit. Auch zeigt er mir eine Zeichnung, wie das Zielen mit Kimme und Korn funktioniert. Leider bin ich zu aufgeregt, um ihm genau zuzuhören. Mein Schuss geht irgendwo ins Nirgendwo. Null Punkte. Zum Glück werden am Schluss die zwei schlechtesten Schüsse gestrichen. Ich höre also nochmals genau



Schiessen dürfen die Gebrüder Frascarelli und Feldmann noch nicht, aber den Gehörschutz ausprobieren



Die Munition und ein Pokal für jede Schützin

meinem Schützenmeister zu und schiesse eine Fünf. Die tausend Tipps brauche ich nicht mehr, denn alles ist ganz einfach. Ich schiesse 26 Punkte, wovon (leider) noch drei gestrichen werden, und bin sehr stolz auf mich.

Zusammen mit den übrigen Wybern geniesse ich nach Abschluss meiner Schiesspremiere den Abend und lasse mich von den gutaussehenden männlichen Schützen, die heute das Servierpersonal geben und die Frauen verwöhnen, mit Ess- und Trinkbarem versorgen. Weil mir das Schiessen gut gefallen hat, gehe ich dieses Jahr auch ans Chlausschiessen. Vielleicht treffe ich da ja den Samichlaus wieder...

*Für die BOZY
Susi Feldmann*



Mein Resultat elektronisch genau erfasst



Der Schiessverein mit dem attraktivsten Servierpersonal

Veranstaltungen des biz der Bezirke Bülach und Dielsdorf

Das biz Kloten und die Berufsberatung Dielsdorf starten zum Herbst mit einer Serie von Informationsveranstaltungen für Erwachsene zum Thema «Seitenwechsel».

Erwachsene befassen sich häufig mit Fragen nach Ihren beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten. Immer wieder stossen sie auf eine Tätigkeit im Sozialen oder auf eine Tätigkeit im Kaufmännischen. Diesem Themenkreis widmen sich zwei Informationsveranstaltungen im September und Oktober 2011. Persönlich stellt dieser «Seitenwechsel» eine Herausforderung dar, für den eine entsprechende Qualifikation (z.B. eine Weiterbildung) im neuen Tätigkeitsbereich erworben werden muss.

Die Informationsveranstaltungen richten sich an Personen, die einen «Quereinstieg» in den kaufmännischen Bereich oder in den sozialen Bereich suchen, an Personen, die bereits erste Erfahrungen sammeln konnten und sich durch eine Weiterbildung qualifizieren möchten, an WiedereinsteigerInnen sowie an Personen, die sich für kaufmännische, soziale Berufswege im Allgemeinen interessieren.

Berufe am Flughafen faszinieren nach wie vor Jung und Alt. Als flughafennahes biz informieren wir in der dritten Informationsveranstaltung «Faszination Flughafen» über die Arbeitsmöglichkeiten, Einstiegsmöglichkeiten von Erwachsenen am Flughafen

Informationsveranstaltung - Einstieg ins Kaufmännische

Datum: Mittwoch, 26.10.2011
 Uhrzeit: 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr
 Ort: Berufsberatung Dielsdorf, biz Oerlikon, Dörflistrasse 120, 8050 Dielsdorf
 Anmeldung: Telefon: 043 259 96 66
 (Die Teilnehmerzahl ist begrenzt)

Informationsveranstaltung - Umstieg ins Soziale

Datum: Mittwoch, 19.09.2011
 Uhrzeit: 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr
 Ort: biz Kloten, Hamelirainstrasse 4, 8302 Kloten
 Anmeldung: Telefon: 044 804 80 80
 (Die Teilnehmerzahl ist begrenzt)

Informationsveranstaltung - Faszination Flughafen

Datum: Mittwoch, 9.11.2011
 Uhrzeit: 19.00 bis 20.30 Uhr
 Ort: biz Kloten, Hamelirainstrasse 4, 8302 Kloten
 Anmeldung: Telefon: 044 804 80 80
 (Die Teilnehmerzahl ist begrenzt)

Kloten. Berufsleute wie Piloten, Cabin Crew Member, Luftverkehrsangestellte, die Flughafenpolizei etc. berichten über ihren Werdegang und den ausgeübten Beruf. Please take a seat ! – wenn es heisst: Faszination Flughafen.

Silber-Diplom für Bopplisser Wein

2319 Weine aus allen namhaften Anbaugebieten Europas und der Neuen Welt wurden an der Internationalen Weinprämierung Zürich 2011 (IWPZ) miteinander verglichen. Von den 1362 an der IWPZ beteiligten Schweizer Weinen wurden 98 mit einem Gold-Diplom, einer mit Grossem Gold und 312 mit Silber ausgezeichnet, darunter mit 88.4 Punkten der

Pinot Noir 2009 Auslese vom Bopplisser Weinbau Cees van Rijn. Von allen prämierten Zürcher Weinen schaffte er es auf Platz 4. Die Rangliste finden Sie auf www.expovina.ch.

Die Redaktion gratuliert herzlich!

Der Gemischte Chor Otelfingen lädt zur Probe ein

Am 2. November probt der Gemischte Chor Otelfingen (GCO) von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr im Singsaal des Schulhauses Maiacher in Boppelsen.

Sie sind herzlich eingeladen, an dieser Probe teilzunehmen und mit uns «Chorluft» zu schnupfern.

Der Gemischte Chor Otelfingen und der Chorleiter Matthias Kofmehl freuen sich auf Ihre Stimme.



Kerzenziehen für Kinder und Erwachsene

Auch dieses Jahr wieder: gemütlicher Abend für Jugendliche und Erwachsene.

Mitte November haben Sie wieder die Gelegenheit Kerzen herzustellen. Auch dieses Jahr können Sie farbige Paraffinkerzen und Bienenwachskerzen ziehen.

Kinder bis zur 1. Klasse nur in Begleitung eines Erwachsenen.

Für Gross und Klein gibt es wieder eine Kaffeestube mit feinen Kuchen, Früchten und Sandwiches. Kuchenspenden nehmen wir gerne entgegen (Tel. 044 844 28 13 Gabi Schmid).

Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Wir freuen uns auf eine kreative Woche.

Gabi Schmid, Eliane Moser, Christine Dübendorfer, Petra Fleischli

Mittwoch, 16. 11.2011	14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Donnerstag, 17. 11.2011	14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Freitag, 18. 11.2011	15.15 Uhr – 17.30 Uhr
Freitag, 18.11.2011	19.00 Uhr – 21.30 Uhr Nur für Erwachsene!!!
Letzte Dochtausgabe:	1 Std. vor Schluss
Ort:	Schulhaus Maiacher (Untergeschoss), Boppelsen

50 Jahre Markt der Landfrauen in Regensberg

Sonntag, 25. September 2011 von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Traditionell findet der Markt beim Brunnen statt. Im Angebot finden Sie Gemüse, Obst, versch. Brote, Zöpfe, Honig, Konfitüre, Gedörktes, Blumen, Gestricktes und vieles mehr.

Wirtschaft auf dem Schlosshof, bei schlechtem Wetter im Schloss.

Gemüsesuppe, Würste, Kartoffelsalat, Salatteller. Zum Kaffee Div. Torten und Cakes.

Für die Kinder Päckli suchen im Heu. Nägel schmieden mit Kindern.

13.30 u. 14.30 Uhr Trachtentanzgruppe

14.00 u. 15.00 Uhr Orgelkonzert in der Kirche

Ab 11.00 Uhr helfen die Kantonsräte Beat Huber (SVP), Hans Egli (EDU), Robert Brunner (Grüne) am Markt mit. Der Erlös fliesst der Ländlichen Familienhilfe und anderen wohltätigen Institutionen zu.

Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

24. September 2011	OK Herbstmarkt	Herbstmarkt (Festwirtschaft SpoBo), 11.00 - 16.00 Uhr
01. Oktober 2011	Schiessverein	Freundschaftsschiessen, 13.00 -17.00 Uhr
03. Oktober 2011	Samariterverein	Blutspendeaktion in Otelfingen, 18.00 -20.30 Uhr
06. Oktober 2011	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
06. Oktober 2011	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube, 14.00 - 17.00 Uhr
06. Oktober 2011	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
08. Oktober 2011	Vogelschutzverein	Arbeitsnachmittag im Naturschutzgebiet Boppelser Weid,13.30 Uhr
08.10.11 - 23.10.11	Primarschule	Herbstferien
19. Oktober 2011	Gebetsgruppe	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf), 19.00 - 21.00 Uhr
22. Oktober 2011	Schiessverein	Endschiessen mit anschliessendem Apéro
22. Oktober 2011	Gemeinde	Häcksel-Aktion, 8.00 Uhr
23. Oktober 2011	Gemeinde	National- und Ständeratswahlen
28. Oktober 2011	Gemeinde	Jungbürgerfeier
28. Oktober 2011	Vogelschutzverein	Bilder-Vortrag: Die faszinierende Welt einheimischer Käfer (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.15 Uhr
03. November 2011	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
03. November 2011	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube, 14.00 - 17.00 Uhr
03. November 2011	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
05. November 2011	Vogelschutzverein	Arbeitsnachmittag im Naturschutzgebiet Boppelser Weid, 13.30 Uhr
05. November 2011	BOZY	BOZY Anlass, 17.30 Uhr
08. November 2011	BOZY	Redaktionsschluss 4/2011
09. November 2011	Kanton	Sonderabfall (Parkplatz Gemeindehaus), 9.00 - 11.00 Uhr
10. November 2011	Primarschule	Besuchsmorgen
12. November 2011	Gemeinde, SpoBo	Papier- + Kartonsammlung, 8.00 Uhr
14. November 2011	FDP	Mitgliederversammlung, 19.00 Uhr
16. November 2011	OK Kerzenziehen	Kerzenziehen für Kinder und Erwachsene, Schulhaus Maiacher (Untergeschoss), 14.00 - 18.00 Uhr
17. November 2011	Primarschule	Schulkapitel, Nachmittag schulfrei, Mittagstisch findet statt
17. November 2011	OK Kerzenziehen	Kerzenziehen für Kinder und Erwachsene, Schulhaus Maiacher (Untergeschoss), 14.00 - 18.00 Uhr
18. November 2011	Gemeinde	Häcksel-Aktion, 8.00 Uhr
18. November 2011	OK Kerzenziehen	Kerzenziehen für Kinder und Erwachsene, Schulhaus Maiacher (Untergeschoss), 15.15 - 17.30 Uhr
18. November 2011	OK Kerzenziehen	Kerzenziehen nur für Erwachsene, Schulhaus Maiacher (Untergeschoss), 19.00 - 21.30 Uhr
19. November 2011	SVP	Raclette-Abend (Mehrzweckraum Hinterdorf), 18.00 Uhr
23. November 2011	SVP	Mitgliederversammlung (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr

24. November 2011	Sekuf	Schulgemeindeversammlung Oberstufe, 20.00 Uhr
26. November 2011	FDP	Grillplausch, Christbaum schmücken, 13.30 - 16.00 Uhr
27. November 2011	Gemeinde	Eidg. + Kant. Abstimmung
30. November 2011	BOZY	Ausgabe 4/2011

Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:
 Katharina Schneider
 Otelfingerstrasse 3, 8113 Boppelsen
 Tel. 044 845 00 91, redaktion@bozy.ch

Gratis abzugeben

TUNTURI ECB Workout Cycle F 400

(Heimtrainer)

mit Anzeige (Pulsfrequenz, Energieverbrauch, Zeit, Geschwindigkeit, Strecke)

Bei Interesse bitte melden bei
 Ursi Weiss
 Tel. 044 844 37 85 oder uweiss@bluewin.ch

Zu verschenken ab Mitte Oktober 2011

1 Bettgestell mit Lattenrost (90cm x 200cm)
 Holz natur (falls gewünscht – auch mit Matratze)

Irene Schmid
 Tel. 044 844 50 61

Hundesitting

Wir suchen jemanden, der hin und wieder mit unserer lebendigen Hündin (Jack Russell Terrier - Mischling) spazieren / spielen geht oder sie auch mal ein paar Tage in die Ferien nimmt. Vielleicht haben Sie selber einen Hund und wir könnten uns revanchieren oder Sie würden sich über etwas Bewegung mit tierischer Begleitung freuen!

Wir freuen uns von Ihnen zu hören!
 Rahel Häsler
 Tel. 076 558 44 74 oder rahelhase@bluewin.ch

Flexabetten zu verkaufen

Wir haben von unseren Kindern **2 original Flexabetten**, weiss lasiert, können zu mittelhohen Hochbetten umgebaut werden, mit dazugehöriger Leiter und Umrandung. Sie werden nicht mehr gebraucht, sind noch sehr schön und wir möchten sie zu **je 100 Fr.** verkaufen.

Elsbeth Ball und Daniel Kübler
 Hofwiesenstrasse 3B
 8113 Boppelsen
 Tel.: 044 883 75 40 oder balkub@bluewin.ch

Babysitter

Möchten Sie mal ins Kino, auswärts essen oder haben Sie einen dringenden Termin?

Junger Teenager (14 ½ Jahre) aus Boppelsen, möchte gerne etwas dazuverdienen. Den Babysitterkurs habe ich beim Jugendsekretariat Dielsdorf (Kleinkindberatung) absolviert.

Termine nach Absprache bei
 Lara Schmid
 Tel. 044 844 50 61

Für Leute von heute ...im Seniorenalter

Arbeitsgruppe «Wohnen im Alter»

Mit der Zusicherung des Gemeinderates, ein Grundstück vorläufig freizuhalten, das sich für die Erstellung von Wohnraum für ältere Menschen ideal eignen würde, konnte die Arbeitsgruppe «Wohnen im Alter» ein erstes Teilziel erreichen. Die Evaluation erfolgte unter vier im öffentlichen Besitz stehenden Grundstücken in der Bauzone.

Sehr interessant gestalten sich die für diesen Sommer angesetzten Besichtigungen und Besprechungen von unterschiedlichen Angeboten für das Wohnen in der zweiten Lebenshälfte. Das Schwergewicht liegt auf selbstbestimmtem und gemeinschaftsori-

entiertem Wohnen mit unterschiedlich ausgeprägten Betreuungs- und Dienstleistungsangeboten. Unterschiedlich sind auch die gewählten Bauträger und Finanzierungsmodelle. Aber auch die Bevölkerungs- und Siedlungsstrukturen der besuchten Gemeinden variieren stark.

Als zweites Teilziel soll bis November 2011 ein Bericht über die Besichtigungen vorliegen, der einen Ueberblick über die verschiedenen aktuellen Wohnmodelle bietet. Dazu gehört eine Beurteilung, inwieweit die Beispiele auch für Boppelsen sinnvoll wären.

Werner Wegmann

GERIHELP

Telefon 044 845 66 00 während 24 Stunden

Gerihelp ist ein gerontologisches* Beratungsangebot und wendet sich an Betroffene, Angehörige, Freiwillige und Fachpersonen, welche Fragen zu den Themen Alter, Gesundheit und Demenz haben. Möchten Sie beispielsweise etwas zu Entlastungsangeboten für Angehörige, zu Sozialversicherungsfragen oder Hilfsmitteln wissen, berät Gerihelp Sie gerne. Brauchen Sie Kontaktadressen oder haben Sie Fragen zur Gesundheitsprävention; rufen Sie uns an (Telefon 044 854 66 00 während 24 Stunden).

Gerihelp wird betrieben vom Krankenhausverband Zürcher Unterland (KZU), Zweckverband Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf und Pro Senectute Kanton Zürich Dienstleistungszentrum Unterland/Furttal.

**Gerontologie = Wissenschaft (Lehre) vom Altern und Alter*

GERINET

Gerinet, die Bettenbörse, bietet schnelle und einfache Unterstützung an, wenn Sie für jemanden einen Pflege- und/oder Betreuungsplatz suchen.

Direkt online www.gerinet.ch oder über den Beratungsdienst:

Telefon 044 838 51 67

Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 Uhr - 17.00 Uhr

Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Es wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:

- Gassmann Marcel, Buchserstr. 8, Boppelsen für Vordächer, Aussentreppen, Mauern und für eine Stützmauer für die Aussenparkplätze bei der Liegenschaft Neuwiesstr. 1
- Margiotta Donato, Lägernstr. 4, Boppelsen für ein Schwimmbassin
- Carosio Alessandro und Brigitte, Rebbergstr. 39, Boppelsen für Projektänderungen am bewilligten Umbau
- Mäder Fredy und Eveline, Otelfingerstr. 4a, Boppelsen für einen Balkonanbau an der Westfassade
- Gretler Thomas, a. Buchserstr. 8d, Boppelsen für den Estrichumbau
- Fach Alexander und Pia, Neuwiesstr. 3, Boppelsen für einen Umbau
- Scheifele Peter und Monika, Rebbergstr. 15, Boppelsen für zwei seitliche Glaswände
- Corrodi Martin, Bergstr. 18., Boppelsen für die Ergänzung der Kanalisation

Ergänzung der Infrastruktur in der Scheune Trüb im Hinterdorf

Seit einiger Zeit beschäftigt sich der Gemeinderat mit der Ergänzung der Infrastruktur in der Scheune der Familie Trüb im Hinterdorf. Die Scheune ist ein beliebter Ort für diverse Festlichkeiten geworden. Es fehlte bislang ein Wasser-, ein Abwasser- und ein Elektroanschluss. Diese sollen nun realisiert werden. Der Gemeinderat hat hierfür ein Kostendach in der Höhe von maximal 13'000 Fr. bewilligt.

Hulligenbach - Genehmigung Gewässerbaulinie

Für den eingedolten Bereich des Hulligenbaches hat der Gemeinderat am 29.03.2011 eine Gewässerbaulinie festgesetzt. Die Baudirektion d.Kt. Zürich hat die Gewässerbaulinie mit Verfügung Nr. 1558 am 16.08.2011 ohne Bemerkungen genehmigt.

Revision der Finanzverwaltung

Die Gemeinderevisionsstelle hat am 14. und 18. März 2011 auf der Finanzverwaltung die jährliche

Kontrolle durchgeführt. Es wird eine einwandfreie Amtsführung bescheinigt.

Bewilligung Handänderung

Im Gebiet des Quartierplanes Unterdorf ist der Verkauf von drei Grundstücken geplant. Auf Ersuchen des Notariates Dielsdorf genehmigt der Gemeinderat den gemeinsamen Verkauf aller drei Grundstücke an dieselbe Käuferschaft. Sie tritt nach Abschluss des Kaufvertrages an die Stelle des bisherigen Grundeigentümers und übernimmt dessen Rechte und Pflichten aus dem amtlichen Quartierplanverfahren.

Neuwiesstrasse

Die Sanierungsarbeiten an der Neuwiesstrasse sind abgeschlossen. Der Gemeinderat genehmigte in diesem Zusammenhang die Schlussabrechnung und den Kostenverteiler. Die Strasse geht jetzt samt den Infrastrukturleitungen ins Eigentum der Gemeinde über. Entsprechende Abtretungs- und Dienstbarkeitsverträge sowie Anmerkungen wurden ebenfalls genehmigt und werden im Grundbuchamt vollzogen.

Einbürgerung

Unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung hat der Gemeinderat Boppelsen an seiner Sitzung vom 20. Juni 2011 Frau Patrizia Hildegard Luciola, geb. 10.09.1971, wohnhaft Sonnhaldenstr. 8, Boppelsen ins Bürgerrecht der Gemeinde Boppelsen aufgenommen.

Grundstückgewinnsteuern

Der Verkauf einer Liegenschaft löst eine Grundstückgewinnsteuer von 19'587.40 Fr. aus.

Patenterteilung für die «gnüssBar»

Das Ehepaar Hanspeter und Martina Moser erhält das Patent zur Führung der gnüssBar im Keller der Liegenschaft Otelfingerstr. 4.

Stellungnahmen

In der Berichtsperiode hat der Gemeinderat zu folgenden Vorlagen Stellungnahmen abgegeben:

- zur Verordnung zum Finanzausgleichsgesetz,
- zur Krebsverordnung,
- zum Kinder- und Jugendhilfegesetz,
- zum Strukturbericht Spitalplanung 2012.

Grossmehrheitlich hat man sich dabei auf die Vernehmlassungen des Gemeindepräsidentenverbandes des Kantons Zürich abgestützt.

Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde

Der Gemeinderat äussert sich gegenüber dem Anschluss der neu zu gründenden Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) an den Zweckverband Soziale Dienste Bezirk Dielsdorf positiv. Der Sozialdienst Bezirk Dielsdorf soll die Trägerschaft der KESB übernehmen.

SBB-Tageskarten

Die Gemeinde Boppelsen führt den Verkauf von SBB-Tageskarten weiter. Dies obwohl die SBB die Tarife angehoben und die allgemeinen Bedingungen geändert haben. Die Tageskarten sind nach wie vor zum Preis von 35 Fr. für Einheimische und 55 Fr. für Auswärtige zu haben und können über die Internetseite der Gemeinde bestellt werden.

Uhrensteuerung / Uhrenantrieb

Die Uhrensteuerung und der Uhrenantrieb der Turmuhr im Gemeindehaus wurden ersetzt. Der Grund lag darin, dass in letzter Zeit verschiedene Reparaturen nötig waren und die Geräte veraltet sind. Es wurde hierfür ein Kredit von brutto 4'109.40 Fr. bewilligt.

Hydrantenkontrollwartung 2011

Für die Wartung resp. den Ersatz verschiedener Hydranten genehmigte der Gemeinderat einen Betrag von 2'810.00 Fr.. Die Arbeiten erfolgen in einem jährlichen Turnus, der mit der Firma Hinni AG, Biel abgesprochen wird.

Behördeninitiative II - Abstimmungskampagne

Die Gemeinde Boppelsen wird sich an der Abstimmungskampagne für die Behördeninitiative II im

November 2011 nicht aktiv beteiligen. Der Gemeinderat stützt sich dabei auf einen Beschluss vom 08. August 2007, wonach die Werbung für Abstimmungen auf öffentlichem Grund nicht erlaubt ist.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Kantonspolizei Zürich hat am 15.07.2011 auf dem Gemeindegebiet eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Es wurden 72 Fahrzeuge gemessen. 19 Fahrzeughalter wurden verzeigt. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug 71 km/h.

Gratiseintritt ins Verkehrshaus

Vom Verkehrshaus Luzern wurden 4 Kollektivmitgliederausweise erworben. Diese werden interessierten Personen gratis zur Verfügung gestellt. Mit den Ausweisen ist ein Gratiseintritt ins Verkehrshaus Luzern verbunden. Die Ausweise können bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Die Feuerbrandkontrolleure sind wieder unterwegs

Die Feuerbrandkontrolleure der Gemeinde sind wieder unterwegs. Sie kontrollieren die Hausgärten auf allenfalls vorhandenen Feuerbrandbefall. Der Feuerbrand ist eine sehr gefährliche Bakterienkrankheit an Apfel-, Birnen- und Quittenbäumen, er kann im Extremfall einen Baum in wenigen Wochen abtöten. Die Übertragung erfolgt durch Schleim, den kranke Pflanzen ausscheiden. Befallen werden Kernobstbäume (Äpfel, Birne), Quitte und einige Büsche und Bodendecker: alle Cotoneasterarten, Feuerdorn, Feuerbusch, Felsenbirne, Stranvaesia, Weissdorn, Vogelbeere, Mehlbeere und Mispelarten. Die besonders anfälligen Pflanzen (Cotoneaster-Arten und Stranvaesien) dürfen in der Schweiz nicht mehr vermehrt und verkauft werden. Es gibt keine direkten Bekämpfungsmassnahmen gegen Feuerbrand. Zur Eindämmung der Krankheit werden befallene Pflanzen gesucht und entfernt bevor sie weitere Infektionen auslösen. Bei der Gemeindeverwaltung ist das Merkblatt «Feuerbrand im Hausgarten?» kostenlos erhältlich.

Wichtig: Absterbende Zweige und Pflanzenteile an oben aufgeführten Pflanzen bitte nicht berühren (grosse Verschleppungsgefahr!), sondern unverzüglich der Gemeindeverwaltung melden. Der Feuerbrandkontrolleur wird bei Ihnen vorbeikommen

und die nötigen Massnahmen ergreifen. Weitere Informationen und Bildmaterial finden Sie auch auf www.feuerbrand.ch.

Beiträge an Vereine, Institutionen und Organisationen

Der Gemeinderat hat das Beitragswesen an Vereine, Institutionen und Organisationen überarbeitet. Es wurden Grundsätze erlassen, die inskünftig die Grundlage für die Vergabe und Ausrichtung von Beiträgen bilden. Ein budgetiertes Kostendach darf dabei nicht überschritten werden. Vereine, Institutionen und Organisationen, die ihren Sitz in Boppelsen haben, erhalten den grössten Teil dieses Budgets, der Rest wird auf Gesuchsteller verteilt, die regionalen oder nationalen Hintergrund haben.

Beitrag

Wie jedes Jahr unterstützt der Gemeinderat den SV Würenlos mit dem Beitrag von 500.00 Fr.. Das Geld soll für die Jugendarbeit verwendet werden.

Herbstmarkt 2011

Am Samstag, 24. September 2011 findet wiederum der beliebte Bopplisser Herbstmarkt im Hinterdorf statt. Der Gemeinderat hat den Anlass bewilligt. Die Gemeinde stellt an diesem Tag der Bevölkerung den Luftibus der Lungenliga Zürich zur Verfügung. Während des Tages steht somit das Fahrzeug samt dem Beratungspersonal zur Verfügung. Nutzen Sie die Gelegenheit und testen Sie Ihre Lunge.

Wohnen im Alter

Die Arbeitsgruppe «Wohnen im Alter» Boppelsen unterbreitete dem Gemeinderat einen ersten Zwischenbericht zum Thema Standortwahl. Die Gruppe hat sich intensiv mit den verschiedenen Parzellen der Gemeinde auseinandergesetzt und kommt zum Schluss, dass das Land an der alten Buchserstrasse Kat.-Nr. 753 für allfälligen Wohnraum für ältere Menschen am geeignetsten wäre.

Sie beantragte dem Gemeinderat, die Parzelle einstweilen frei zu halten, bis ein Vorprojekt, ev. mit Varianten, Auskunft über Möglichkeiten und die approximativen Kosten für Wohnraum für ältere Menschen in Boppelsen gibt. Der Gemeinderat hat diesem Gesuch mit Beschluss entsprochen.

Informationsveranstaltung

Am 15. November 2011, 20.00 Uhr findet im Mehrzweckraum des Schulhauses Maiacher eine Informationsveranstaltung zum Thema «Wohnen im Alter in Boppelsen» statt. Der Gemeinderat resp. die Kommission «Älterwerden in Boppelsen» lädt alle interessierten Einwohner und Einwohnerinnen zu diesem Anlass ein. An der Veranstaltung werden die Anwesenden über den bisherigen Verlauf der Arbeiten, die Abklärungen und die Möglichkeiten informiert.

Jahresrechnungen 2010

Folgende Zweckverbände, an denen die Gemeinde Boppelsen beteiligt ist, haben die Jahresrechnungen 2010 unterbreitet:

- Sicherheitszweckverband unt. Furttal, Otelfingen:
Aufwandüberschuss 506'771.15 Fr.
Anteil Boppelsen 20.94% oder 126'482.70 Fr.
- Kläranlage ARA, Otelfingen:
Aufwandüberschuss 896'806.69 Fr.
Anteil Boppelsen 20.20% oder 194'922.75 Fr.
- Bibliothek Otelfingen:
Aufwand 67'433.65 Fr.
Anteil Boppelsen 20.44% oder 6'892.35 Fr.
- Friedhofgemeinde Otelfingen:
Aufwandüberschuss 62'305.90 Fr.
Anteil Boppelsen 29.31% oder 18'260.10 Fr.

Der Gemeinderat hat alle vier Jahresrechnungen 2010 genehmigt.

Clean Boppelsen

Der Gemeinderat hat die ersten wilden Deponien im Wald im Rahmen der Aktion Clean Boppelsen geräumt. Unter dem Altholz- und Schnitzelhaufen hinter dem Jagdhaus an der Winterhaldenstrasse sind erstaunliche Mengen Beton, Kies, Belagsteile usw. zum Vorschein gekommen. Die Entsorgung dieses Abfalls verursachte Kosten in der Höhe von rund 12'000.00 Fr. zulasten der Steuerzahler.

Dieses illegale Ablagern von Schutt zeigt, dass ein strengeres Vorgehen dringend notwendig ist. Auf eine Anzeige wurde verzichtet, da das Material vermutlich schon länger dort fein säuberlich zugedeckt gelegen hat. Jedenfalls ist es äusserst bedenklich, auf welche Art und Weise jemand hier Bauschutt entsorgt hat. Vielleicht hat jemand aus der Bevölkerung vor einiger Zeit in der Region des Jagdhauses merkwürdige Fahrzeugbewegungen bemerkt und kann

dem Gemeinderat einen Hinweis geben. Das Deponieren solcher Materialien, wie auch Grüngut, Baumabschnitte, Gartenabraum usw. im Wald ist verboten. Der Gemeinderat wird die Aktion fortsetzen und eigene Ast- und Schnitzeldeponien entsorgen. Geräumte Plätze werden mit einem Hinweisschild versehen und das Missachten des Verbotes wird inskünftig konsequent verzeigt und gebüsst. Helfen Sie bitte mit, dass Boppelsen und sein Wald clean werden und bleiben. Vielen Dank.

Neujahrsausstellung im Gemeindehaus

Möchten Sie die «Werke Ihres Hobby's» der Öffentlichkeit zugänglich machen und diese der Bevölkerung präsentieren. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit dazu. Das Treppenhaus, das Sitzungs-

zimmer und/oder das Dachgeschoss des Gemeindehauses stehen Ihnen für eine Ausstellung gratis zur Verfügung. Die Eröffnung der Ausstellung ist für 2012 zusammen mit dem Neujahrsapéro am 08.01.2012 vorgesehen. Interessentinnen oder Interessenten können sich bei der Gemeindeverwaltung melden. Wir zeigen Ihnen gerne die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten.

Einwohnerzahlen per 23.08.2011

Schweizer:	1'122
Ausländer	183
Total	1'305

*Gemeindeschreiber
Frank Blindenbacher*

Daten 2011

Anlass	Datum	Bemerkungen
Sitzungen Gemeinderat, jeweils am Dienstag um 18.00 Uhr	26. September 10./24. Oktober 07./21. November 05./19. Dezember	
Gemeindeversammlungen	01.12.2011	Donnerstag
Abstimmungen . Wahlen	23.10.2011 27.11.2011	National- und Ständeratswahlen Eidg. . Kant. Abstimmung, ev. 2. Wahlgang
Papier und Karton	12. 11.2011	Organisator für 2011: SPOBO
Jungbürgerfeier	28.10.2011	Freitag
Feuerwehrschlussübung	11.11.2011	Freitag
2012: Neujahrsapéro	08.01.2012	Sonntag

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Frank Blindenbacher

frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07
Anwesenheit Montag bis Donnerstag

Zuständigkeit:

- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst und Vormundschaft

Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06
Anwesenheit Dienstag bis Freitag

Zuständigkeit:

- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05
Anwesenheit Montag und Dienstag
übrige Tage via E-Mail oder
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:

- Finanzverwaltung
- Steueramt

Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2
8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00
Fax Zentrale 044 849 70 01
Web www.boppelsen.ch

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 4/2011: 08.11.2011
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Ruth Jaisli Rohracherstrasse 7 8113 Boppelsen Tel. 044 844 28 33 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTIONSMITGLIEDER	Roger Cattin Susi Feldmann Ruth Jaisli Ria Kalczyk Sylvia Nigg Katharina Schneider Thomas Wüthrich
FINANZEN	Hildegard Stecher
ABOPREISE	20 Fr./Jahr für Bopplisser 30 Fr./Jahr für Auswärtige
ZAHLADRESSE	Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen PC-Kto. 80-70570-0
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt